

KK

Karteikarten von Alpmann Schmidt –
Examenswissen kompakt, komprimiert, komplett

Aus dem Inhalt:

Familienrecht

- Allgemeine Wirkungen der Ehe
- Güterstände
- Lebenspartnerschaft, nichteheliche Lebensgemeinschaft
- Abstammung, künstliche Befruchtung
- Elterliche Sorge, Unterhalt
- Adoption, Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft

Erbrecht

- Gesetzliche Erbfolge
- Gewillkürte Erbfolge, insbes. „Berliner Testament“
- Erbschaftsansprüche, Miterbengemeinschaft, Vor- und Nacherbschaft
- Erbschein, insbes. Rechtswirkungen gemäß §§ 2365 ff. BGB
- Erbenhaftung
- Pflichtteilsrecht
- Schenkung von Todes wegen, § 2301 BGB

ISBN: 978-3-86752-615-9



9 783867 526159

€ 10,90

KK

Familien- u. Erbrecht 2018



KK

Haack

Familien- und Erbrecht

11. Auflage 2018

Karteikarten

Alpmann Schmidt



Claudia Haack
Rechtsanwältin

Familien- und Erbrecht

11., aktualisierte Auflage 2018

ISBN: 978-3-86752-615-9

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Karteikarten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

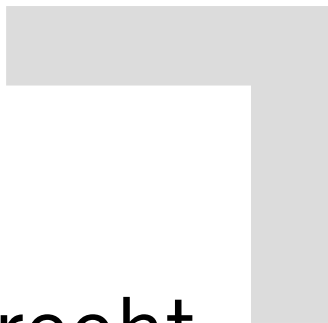
Skripten zum Zivilrecht

Stand: Mai 2018

- | | | | | | |
|---|-----------------------|----------------|--|-----------------------|----------------|
| ▪ BGB AT 1 | 21. Aufl. 2017 | 16,90 € | ▪ Schuldrecht BT 4
Unerl. Hdlg., Allg. SchadensR | 20. Aufl. 2017 | 19,90 € |
| ▪ BGB AT 2 | 20. Aufl. 2017 | 16,90 € | ▪ Sachenrecht 1
Allg. Lehren, Bewegl. Sachen | 21. Aufl. 2017 | 19,90 € |
| ▪ Schuldrecht AT 1 | 22. Aufl. 2017 | 19,90 € | ▪ Sachenrecht 2
Grundstücksrecht | 19. Aufl. 2018 | 19,90 € |
| ▪ Schuldrecht AT 2 | 22. Aufl. 2018 | 19,90 € | ▪ Familienrecht | 20. Aufl. 2015 | 19,90 € |
| ▪ Schuldrecht BT 1
KaufR/WerkvertragsR | 20. Aufl. 2018 | 19,90 € | ▪ Erbrecht | 21. Aufl. 2018 | 19,90 € |
| ▪ Schuldrecht BT 2
Bes. Vertragsarten (mit MietR) | 18. Aufl. 2018 | 19,90 € | ▪ ZPO | 21. Aufl. 2017 | 22,90 € |
| ▪ Schuldrecht BT 3
Auftrag, GoA, BereicherungsR | 19. Aufl. 2017 | 16,90 € | | | |

ALPMANN SCHMIDT Juristische Lehrgänge Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Alter Fischmarkt 8 • 48143 Münster • Tel.: 0251-98109-0 • www.alpmann-schmidt.de

KK





















Familienrecht

11. Auflage 2018

Alpmann Schmidt



Übersicht zum Familienrecht		1
Verlöbnis		2
Eheschließung		3
Allgemeine Rechtswirkungen der Ehe, §§ 1353 ff. BGB		4–6
Schutz gegen Ehestörungen		7
Mitarbeit eines Ehegatten im Geschäft des anderen		8
Geschäft zur angemessenen Deckung des Lebensbedarfs		9, 10
Güterstände		11
Verpflichtungs-/Verfügungsbeschränkungen, §§ 1365, 1369 BGB		12–14
Zugewinnausgleich (= ZGA), §§ 1371 ff. BGB		15, 16
Ausgleich von Zuwendungen zwischen Ehegatten		17
Rückforderung einer schwiegerelterlichen Zuwendung		18
Scheidung der Ehe, §§ 1564 ff. BGB		19
Eingetragene Lebenspartnerschaft		20–22
Nichteheliche Lebensgemeinschaft		23
Ausgleichsansprüche bei Auflösung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft		24, 25
Abstammung		26
Verfahren auf Klärung der Abstammung, § 1598 a BGB		27

Rechtliche Probleme bei künstlicher Befruchtung		28, 29
Träger der elterlichen Sorge		30
Inhalt der elterlichen Sorge		31
Minderjährigenhaftungsbeschränkungsgesetz		32
Verwandtenunterhalt		33
Unterhaltspflicht zwischen Eltern und ihren Kindern		34
Adoption (= Annahme als Kind)		35
Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft		36

Übersicht zum Familienrecht

Eherecht, §§ 1297–1588 BGB

Verlöbnis,
§§ 1297 ff. BGB

Eheschließung,
§§ 1303 ff. BGB

Allgemeine
Ehewirkungen,
§§ 1353 ff. BGB

Güterrecht,
§§ 1363 ff. BGB

Scheidung,
§§ 1564 ff. BGB

gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft geregelt im LPartG

nichteheliche Lebensgemeinschaft: keine speziellen gesetzlichen Regelungen vorhanden

Verwandschaft, §§ 1589–1772 BGB

Abstammung,
§§ 1591 ff. BGB

Unterhalt,
§§ 1601 ff. BGB

Verhältnis
Eltern-Kinder,
§§ 1616 ff. BGB,
insbes. elterliche Sorge,
§§ 1626 ff. BGB

Adoption,
§§ 1741 ff. BGB

Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft, §§ 1773–1921 BGB

Vormundschaft,
§§ 1773 ff. BGB

Betreuung,
§§ 1896 ff. BGB

Pflegschaft,
§§ 1909 ff. BGB

↪ wechselseitig gegebenes **Eheversprechen** von zwei Personen verschiedenen oder gleichen Geschlechts und dadurch begründetes **personenrechtliches Dauerrechtsverhältnis**

I. Rechtsnatur

nach h.M. Vertrag, sog. **Vertragstheorie**:

- ⇒ grds. sind allgemeine Vorschriften des BGB über Rechtsgeschäfte anwendbar
- ⇒ Ausn.: Anfechtung, §§ 119 ff. BGB, nicht möglich, da durch Rücktritt, §§ 1298 ff. BGB, verdrängt (h.M.); Stellvertretung, §§ 164 ff. BGB, nicht möglich wegen der Höchstpersönlichkeit des Verlöbnisses

II. Wirkungen

- Verlöbnis begründet **Pflicht zur Eheschließung**; aber weder einklagbar, § 1297 I BGB, noch mittelbar durch Vertragsstrafe erzwingbar, § 1297 II BGB, auch nicht vollstreckbar, § 120 III FamFG
- **Zeugnisverweigerungsrecht** im Zivil- und Strafprozess, § 52 I Nr. 1 StPO, § 383 I Nr. 1 ZPO; Angehörige i.S.v. § 11 I Nr. 1 StGB

III. Beendigung

1. **Gründe**: Eheschließung, Tod, Aufhebungsvertrag, nachträgliche Unmöglichkeit, Rücktritt

2. **Rechtsfolgen**:

- Rückforderung von Geschenken, § 1301 BGB (**Rechtsfolgenverweis** auf §§ 812 ff. BGB); aber Ausschluss gem. § 815 BGB bei treuwidriger Verhinderung der Heirat (h.M.)
- Schadensersatzansprüche bei Rücktritt ohne wichtigen Grund, § 1298 BGB, oder schuldhafter Veranlassung des Rücktritts, § 1299 BGB (👉 wichtige Gründe: Bruch der Verlöbnistreue, alle Anfechtungsgründe)
- Unwirksamkeit letztwilliger Verfügungen, §§ 2077 II, 2279 II BGB

I. Eingehung der Ehe

- es gilt **Prinzip der obligatorischen Zivilehe**, d.h. Ehe muss vor staatlichem Standesbeamten geschlossen werden, vgl. § 1310 I 1 BGB
- **Voraussetzungen, §§ 1303 ff. BGB**
 - **zwei Personen verschiedenen oder gleichen Geschlechts**, vgl. § 1353 I
 - **Ehefähigkeit**, §§ 1303, 1304 BGB, **keine Eheverbote**, §§ 1306–1308 BGB: z.B. Doppelehe
 - evtl. Beibringung eines **Ehefähigkeitszeugnisses**, § 1309 BGB
 - **Eheschließung**, §§ 1310–1312 BGB: persönliche, bei gleichzeitiger Anwesenheit abgegebene, unbedingte und unbefristete Eheschließungserklärungen der Verlobten vor einem mitwirkungsbereiten Standesbeamten

II. Rechtsfolgen bei fehlerhafter Eheschließung

Nichtehe

- ➔ es ist überhaupt **keine wirksame Ehe zustande gekommen**; jeder kann sich auf Nichtbestehen berufen, ohne dass es einer gerichtlichen Entscheidung bedarf
- Nichtehe liegt vor, wenn einer der Eheschließenden das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, vgl. § 1303 S. 2, oder der wenn Eheschließungserklärung fehlt oder wenn Mitwirkung eines Standesbeamten fehlt

aufhebbare Ehe, §§ 1313–1318 BGB

- ➔ Ehe ist zunächst wirksam zustande gekommen, kann aber wegen Vorliegens eines Aufhebungsgrundes **durch gerichtliche Entscheidung ex nunc aufgelöst** werden
- **Aufhebungsgründe sind in § 1314 BGB abschließend aufgezählt**: u.a. Verstoß gegen die Eheverbote gem. §§ 1306, 1307 BGB, arglistige Täuschung eines Ehegatten, Scheinehe
- ⚠ übrige Mängel bei der Eheschließung sind für die Wirksamkeit ohne Bedeutung

⚠️ gelten für alle Güterstände, da im allgemeinen Teil des Eherechts geregelt

I. Eheliche Lebensgemeinschaft, § 1353 BGB

- Ehe wird auf **Lebenszeit** geschlossen, § 1353 I 1 BGB
- Ehegatten sind einander zur ehelichen Lebensgemeinschaft verpflichtet, § 1353 I 2 BGB.
Die **Generalklausel** des § 1353 I 2 BGB **begründet** für die Ehegatten eine **Rechtspflicht für alles, was nach sittlicher Auffassung zum Wesen der Ehe gehört**.
 - 👉 eheliche Treue, gegenseitige Achtung, Rücksichtnahme, Beistand und Hilfe, häusliche Gemeinschaft, Sorge für die gemeinsamen Kinder, Geschlechtsgemeinschaft
- Pflicht zur ehelichen Lebensgemeinschaft ist mit sog. „Eheherstellungsklage“ vor Familiengericht (§§ 23 a I 1 Nr. 1, 23 b I GVG; 111 Nr. 10, 266 I Nr. 2 FamFG) **einklagbar**, aber stattgebende Entscheidung ist **nicht vollstreckbar**, § 120 III FamFG; vgl. *im Einzelnen zum Schutz vor Ehestörungen* 7 FamR
- Pflicht entfällt bei Rechtsmissbrauch und gescheiterter Ehe, § 1353 II BGB

II. Ehename, § 1355 BGB

- Die Ehegatten **sollen** gemeinsamen Familiennamen (= Ehenamen) bestimmen, § 1355 I 1 BGB
- Zum Ehenamen kann der Geburtsname oder der zur Zeit der Erklärung über die Bestimmung des Ehenamens geführte Name eines der Ehegatten bestimmt werden, § 1355 II BGB. Derjenige, dessen Name nicht Ehename wird, kann seinen Geburtsnamen oder den zur Zeit der Eheschließung geführten Namen voranstellen oder anfügen, § 1355 IV BGB.
- Wird kein Ehename bestimmt, führen die Eheleute ihre zur Zeit der Eheschließung geführten Namen weiter, § 1355 I 3 BGB.

III. Pflichtenverteilung, § 1356 BGB

■ Prinzip der freien Rollenverteilung:

- **Haushaltsführung** ist im **gegenseitigen Einvernehmen** zu regeln, § 1356 I 1 BGB, d.h.:
 - ⇒ grds. sind beide Ehegatten verpflichtet, für den Haushalt zu sorgen
 - ⇒ im Übrigen sind sie verpflichtet, bei Aufgabenteilung eine einvernehmliche Regelung zu erzielen
- beide Ehegatten haben das **Recht zur Erwerbstätigkeit**, müssen dabei aber auf die Familie und den anderen Ehegatten Rücksicht nehmen, § 1356 II BGB
- *vgl. zur Problematik der Mitarbeit eines Ehegatten im Geschäft des anderen* ☞ 8 FamR

IV. Geschäft zur angemessenen Deckung des Lebensbedarfs, § 1357 BGB; vgl. ☞ 9, 10 FamR

V. Haftungsprivilegierung, § 1359 BGB

- Ehegatten **haften** untereinander nur im Rahmen ihrer **eigenüblichen Sorgfalt**, § 1359 BGB.
- § 1359 BGB ist **keine eigene Anspruchsgrundlage**, sondern modifiziert nur den normalen Haftungsmaßstab des § 276 BGB (beachte Grenze: § 277 BGB).
- **Anwendungsbereich:**
 - **§ 1359 BGB gilt** für die Verletzung spezifisch ehelicher Pflichten (z.B. Haushaltsführung, Unterhalt), aber auch für deliktische Ansprüche, die in unmittelbarem Zusammenhang mit diesem Aufgabenbereich stehen, weil das Privileg sonst leer liefe (h.M.).
 - **§ 1359 BGB gilt nicht:**
 - ⇒ bei Rechtsgeschäften, bei denen sich Ehegatten wie beliebige Dritte gegenüberstehen
 - ⇒ bei Unfällen im Straßenverkehr (h.M.; arg.: kein Raum für eigenübliche Sorgfalt)
- ⚠ Wegen der Pflicht zur gegenseitigen Rücksichtnahme aus § 1353 I 2 BGB kann die Geltendmachung von Ansprüchen ganz ausgeschlossen sein.

VI. Unterhaltspflicht der Ehegatten, §§ 1360 ff. BGB

- Ehegatten sind einander verpflichtet, zum Unterhalt angemessen beizutragen, § 1360 S. 1 BGB
- **haushaltsführender** Ehegatte **erfüllt** diese Verpflichtung **i.d.R. durch die Haushaltsführung**, § 1360 S. 2 BGB zu einer evtl. *Mitarbeitspflicht im Geschäft des anderen Ehegatten*, vgl. ☞ 8 FamR
- **Umfang:** gesamter Lebensbedarf der Familie, wobei sich das Maß nach den Lebensverhältnissen dieser Ehe/Familie richtet, § 1360 a I BGB
- **kein Unterhalt** für die **Vergangenheit**, § 1360 a III BGB i.V.m. § 1613 BGB
- bei Getrenntleben gelten Sonderregeln gem. §§ 1361 ff. BGB

VII. Eigentumsvermutung, § 1362 BGB

- zum Schutz der Gläubiger **gilt** grds. jeweils **der Ehegatte, der Schuldner ist, als Alleineigentümer**, § 1362 BGB (**widerlegbare Vermutung**) – ⚠ im Verhältnis der Ehegatten untereinander gilt § 1006 BGB
- § 1362 BGB gilt grds. bei jedem Güterstand; bei Gütergemeinschaft aber nur für Sachen, die nicht zum Gesamtgut (§ 1416 BGB) gehören
- **Vermutung gilt nicht:**
 - bei unbeweglichen Sachen, vgl. § 1362 I 1 BGB
 - bei Sachen, die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch eines Ehegatten bestimmt sind, § 1362 II BGB
☞ Kleider, Schmuckstücke, Arbeitsgeräte
 - bei Getrenntleben der Ehegatten für Sachen, die sich im Besitz des nicht schuldenden Ehegatten befinden, § 1362 I 2 BGB
- § 1362 BGB wird **im Zwangsvollstreckungsrecht ergänzt** durch die Gewahrsamsfiktion des **§ 739 ZPO**, vgl. ☞ 6 ZPO II.

I. Klage auf Unterlassung von Ehestörungen

gegen den Ehegatten

- **Anspruch aus § 1353 I 2 BGB**
 - M 1: nicht einklagbar, da sonst § 120 III FamFG unterlaufen wird
 - M 2: Anspruch einklagbar, aber stattgebendes Urteil nicht vollstreckbar, § 120 III FamFG
- **Anspruch aus § 1004 I 2 BGB analog, § 823 I BGB** wegen Verletzung des **absoluten Rechts an der ehelichen Lebensgemeinschaft (-)**, da sonst § 120 III FamFG unterlaufen wird

gegen Dritte

- **Anspruch aus § 1004 I 2 BGB analog, § 823 I BGB (-)**, da sonst **mittelbarer Zwang** auf den Ehegatten ausgeübt wird, wodurch § 120 III FamFG unterlaufen wird

⚠ h.M. gewährt dem Ehepartner gegen Eindringen des Ehestörers in den **räumlich-gegenständlichen Ehebereich** (= Ehwohnung, evtl. Geschäftsräume) einen **Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch** gem. § 1004 I BGB analog, § 823 I BGB gegen den anderen Ehepartner und den Ehestörer; Vollstreckung gem. §§ 888, 890 ZPO (gegen Ehepartner str.)

II. Schadensersatzansprüche

gegen Ehepartner

- nach **h.M. keine** deliktischen **Schadensersatzansprüche** wegen Verletzung persönlicher, ehelicher Pflichten, da dieser Bereich im Familienrecht abschließend geregelt ist
- nach **a.A.** deliktischer **Schadensersatzanspruch** wegen Verletzung der ehelichen Pflichten **möglich**, aber Anspruch begrenzt auf sog. „**Abwicklungsinteresse**“

gegen Dritte

- nach **h.M. keine** deliktischen **Schadensersatzansprüche**, da wegen enger Verknüpfung der unerlaubten Handlung des Dritten mit Untreue des Ehegatten innerehelicher Bereich betroffen ist, der abschließend im Familienrecht geregelt ist
- nach **a.A.** **Schadensersatzansprüche (+)**, aber beschränkt auf sog. „**Abwicklungsinteresse**“

KK





















Erbrecht



11. Auflage 2018

Alpmann Schmidt



Überblick über die gesetzlichen Regelungen		1
Allgemeine Grundsätze		2
Ermittlung der Erbfolge		3
Gesetzliches Erbrecht der Verwandten		4, 5
Gesetzliches Erbrecht des Ehegatten		6, 7
Gesetzliches Erbrecht des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners		8
Verfügungen von Todes wegen – Übersicht		9, 10
Inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten beim Testament		11
Wirksamkeitsvoraussetzungen des Testaments		12–14
Widerruf testamentarischer Anordnungen		15
Anfechtung testamentarischer Verfügungen, §§ 2078 ff. BGB		16
Erbvertrag, §§ 1941, 2274 ff. BGB		17, 18
Gemeinschaftliches Testament, §§ 1937, 2265 ff. BGB		19, 20
Gestaltungsmöglichkeiten beim Berliner Testament		21
Testamentsauslegung		22
Typische erbrechtliche Abgrenzungsfragen		23
Ausschluss von der Erbfolge		24
Erbschaftsansprüche, §§ 2018 ff. BGB		25

Inhaltsverzeichnis (2)

Miterbengemeinschaft, §§ 2032 ff. BGB		26
Vor- und Nacherbschaft, §§ 2100 ff. BGB		27
Erbschein, §§ 2353 ff. BGB		28, 29
Haftung der Erben für Nachlassverbindlichkeiten		30
Pflichtteilsansprüche		31
Pflichtteil des Ehegatten bei Zugewinnngemeinschaft		32
Schenkung von Todes wegen, § 2301 BGB		33, 34
Internationales Erbrecht		35–37

Überblick über die gesetzlichen Regelungen

Erbfolge, §§ 1922–1941 BGB

- gesetzliche Erbfolge, §§ 1924 ff. BGB
- weitere Möglichkeiten, §§ 1937 ff. BGB

rechtl. Stellung des Erben, §§ 1942–2063 BGB

- Annahme/
Ausschlagung,
§§ 1942 ff. BGB
- Erbenhaftung,
§§ 1967 ff. BGB
- Erbschafts-
anspruch,
§§ 2018 ff. BGB
- Erben-
gemeinschaft,
§§ 2032 ff. BGB

Testament, §§ 2064–2273 BGB

- allg. Teil,
§§ 2064 ff. BGB
- Vor-/Nacherbe,
§§ 2100 ff. BGB
- Vermächtnis,
§§ 2147 ff. BGB
- Auflage,
§§ 2192 ff. BGB
- Testaments-
vollstreckung,
§§ 2197 ff. BGB
- Errichtung/
Aufhebung,
§§ 2229 ff. BGB
- gemeinschaftl.
Testament,
§§ 2265 ff. BGB

Erbvertrag, §§ 2274–2302 BGB

Pflichtteil, §§ 2303–2338 a BGB

Erbunwürdigkeit, §§ 2339–2345 BGB

Erbverzicht, §§ 2346–2352 BGB

Erbschein, §§ 2353–2370 BGB

Erbschafts Kauf, §§ 2371–2385 BGB

I. Erbfall

- ⇒ Tod einer Person, vgl. § 1922 I BGB; **Todeszeitpunkt**: Eintritt des Gehirntodes = Zeitpunkt des irreversiblen Funktionsverlustes des Gehirns
 - ⚠ Sind mehrere Verwandte nahezu gleichzeitig gestorben und lässt sich nicht aufklären, wer wen überlebt hat, wird gem. § 11 VerschollenheitsG vermutet, dass alle gleichzeitig gestorben sind.
- ⇒ Vermögen des Erblassers geht gem. § 1922 I BGB „als Ganzes“ auf den oder die Erben über, sog. **Gesamtrechtsnachfolge** oder **Universalsukzession**
 - ⚠ klausurrelevante Ausnahme: Nachfolge in Personengesellschaftsanteile erfolgt im Wege der Singularsukzession (Sondererbfolge), vgl. § 25 GesR
- ⇒ Erbschaft geht automatisch, d.h. ohne Annahmeerklärung oder etwaige Übertragungsakte, auf den/die Erben über, sog. **Prinzip des Von-Selbst-Erwerbs**; Erbe hat aber Ausschlagungsrecht, § 1942 BGB

II. Erbe

- **Erbe kann sein**: jede (lebende) natürliche oder juristische Person; nasciturus, vgl. § 1923 II BGB; eine noch nicht gezeugte Person kann als Nacherbe oder Vermächtnisnehmer eingesetzt sein, §§ 2101 I 1, 2162 II, 2178 BGB; rechtsfähige Gesellschaften (OHG/KG gem. § 124 HGB [i.V.m. § 161 II HGB], Partnerschaft gem. § 7 II PartGG i.V.m. § 124 HGB, nach h.M. auch GbR)
- **mehrere Erben** bilden eine **Gemeinschaft zur gesamten Hand**, §§ 2032 ff. BGB

III. Erbschaft

- umfasst **sämtliche vermögensrechtliche Positionen** des Erblassers – auch Passiva, vgl. § 1967 BGB
- **unvererblich** sind **höchstpersönliche Rechtspositionen**, z.B. Mitgliedschaft in einem Verein, soweit nichts anderes vereinbart ist

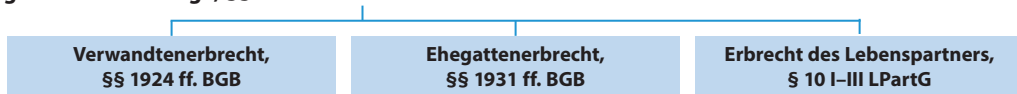
Ermittlung der Erbfolge

I. Allgemeine Grundsätze

- es gilt der Grundsatz der Testierfreiheit (Einschränkung: Pflichtteilsrecht, §§ 2303 ff. BGB)
 - gewillkürte Erbfolge** wird durch Verfügungen von Todes wegen bestimmt:
 - **Testament**: einseitige Verfügung von Todes wegen, §§ 1937, 2064 ff. BGB
 - ⚠ **Sonderform**: gemeinschaftliches Testament von Ehegatten, §§ 2265 ff. BGB, oder gleichgeschlechtlichen Lebenspartnern, § 10 IV 1 LPartG
 - **Erbvertrag**, §§ 1941, 2274 ff. BGB
 - gesetzliche Erbfolge**, §§ 1924 ff. BGB, ist gegenüber gewillkürter Erbfolge subsidiär

II. Prüfung der Erbfolge

- Verfügung von Todes wegen**: a) **wirksame Errichtung** (Testierfähigkeit, Inhalt, Wirksamkeit, Form)
b) **keine nachträgl. Beseitigung** durch Widerruf, Anfechtung, Rücktritt
wenn Verfügung von Todes wegen nicht vorhanden/unwirksam/Ausführung unmöglich ⇨
- gesetzliche Erbfolge**, §§ 1924 ff. BGB



wenn (-)

gesetzliches Erbrecht des Staates, § 1936 BGB

- = Bundesland, in dem Erblasser zur Zeit seines Todes seinen letzten Wohnsitz hatte
- Staat ist Zwangserbe, d.h. Verzicht und Ausschlagung unmöglich, §§ 1942 II, 2346 BGB
- Staat haftet immer nur beschränkt mit dem Nachlass, § 2011 BGB, § 780 II ZPO

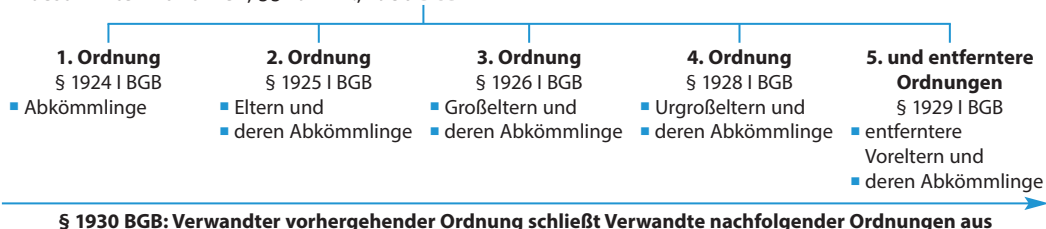
Gesetzliches Erbrecht der Verwandten (1)

I. Erbfähigkeit, § 1923 BGB

Erbe kann nur werden, wer zur Zeit des Erbfalls lebt oder zumindest bereits gezeugt ist und später lebend zur Welt kommt, vgl. § 1923 BGB.

II. Parentelsystem

➔ Einteilung der Verwandten (Legaldefinition in § 1589 BGB) in Ordnungen je nach ihrer Abstammung von bestimmten Vorfahren, §§ 1924 ff., 1930 BGB



III. Aufteilung innerhalb der Ordnungen

1. Aufteilung innerhalb der 1. Ordnung

a) Erbfolge nach Stämmen, § 1924 III BGB: jedes Kind bildet einen Stamm, Kindeskinde (Enkel, Urenkel usw.) bilden weitere Unterstämme

b) Repräsentationsprinzip, § 1924 II BGB: innerhalb eines Stammes schließt der nähere Abkömmling die von ihm abstammenden Abkömmlinge aus

III. Aufteilung innerhalb der Ordnungen (Fortsetzung)

1. Aufteilung innerhalb der 1. Ordnung (Fortsetzung)

- c) **Eintrittsrecht, § 1924 III BGB:** innerhalb eines Stammes treten Kinder an die Stelle verstorbener Repräsentanten
- d) Stämme erben zu gleichen Teilen, § 1924 IV BGB, sog. **Erbeilung nach Köpfen**
 - ⚠ „ausgestorbene“ Stämme werden nicht berücksichtigt

2. Aufteilung innerhalb der 2. und 3. Ordnung

- vor der Erbfolge nach Stämmen gilt das **Prinzip der Linien**
- Linie ist die vom Erblasser aus gesehene Abstammung von Eltern und Großeltern: Verwandte des Vaters gehören zur väterlichen, Verwandte der Mutter zur mütterlichen Linie
- in der 2. Ordnung (Eltern) gibt es 2 Linien, in der 3. Ordnung (Großeltern) gibt es 4 Linien
- innerhalb einer Linie gilt die Erbfolge nach Stämmen, das Repräsentationsprinzip und das Eintrittsrecht

3. Aufteilung ab der 4. Ordnung

- leben Urgroßeltern, so erben sie allein; mehrere Urgroßeltern erben zu gleichen Teilen, § 1928 II BGB
- leben Urgroßeltern nicht mehr, gilt das **Gradualsystem**, d.h. es erbt, wer mit dem Erblasser dem Grade nach am nächsten verwandt ist, §§ 1928 III, 1929 II BGB
 - ⚠ Gem. § 1589 S. 3 BGB bestimmt sich der Grad der Verwandtschaft nach der Anzahl der sie vermittelnden Geburten; dabei wird Geburt der die Verwandtschaft vermittelnden Person nicht mitgezählt.

Verfügungen von Todes wegen – Übersicht (1)

I. Wirksame Errichtung

Voraussetzung	Testament, §§ 2064 ff. BGB	gemeinschaftliches Testament, §§ 2265 ff. BGB	Erbvertrag, §§ 2274 ff. BGB
1. Testierfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> § 2229 BGB 	<ul style="list-style-type: none"> § 2229 BGB Ehegatten, Lebenspartner 	<ul style="list-style-type: none"> § 2275 BGB
2. Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> (wohlwollende) Auslegung, §§ 133, 2084 BGB Auslegungsregeln u.a. §§ 2066 ff., 2085 ff., 2269, 2280 BGB 		
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> Grundsatz der Höchstpersönlichkeit, §§ 2064, 2065 BGB allgemeine Regeln, §§ 134, 138 BGB 	<p>— dto.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Grundsatz der Höchstpersönlichkeit, § 2274 BGB allgemeine Regeln, §§ 134, 138 BGB
4. Form	<ul style="list-style-type: none"> ordentl. Testamente <ul style="list-style-type: none"> – notariell, § 2232 BGB – eigenhändig, § 2247 BGB außerordentliche Testamente, §§ 2249 ff. BGB 	<p>—</p> <p>— dto., ergänzt durch Privilegien gem. §§ 2266, 2267 BGB</p>	<ul style="list-style-type: none"> Notar, § 2276 BGB